

auch in der Mitte desselben Jahres 1764. abgieng. — Wenige Wochen vor seinem Abgange ward ich ihm von der besten Mutter geboren.

Eines Vorfalles kann ich hier nicht ganz unerwähnt lassen, der schon einige Zeit vorher seine Umstände zu verändern und zu verbessern schien. Er kam nämlich durch Empfehlung seines großen Gönners Ernesti, mit auf die Wahl als Pastor am Dohm in Hamburg. Da sich aber die Wählenden, über die beyden vorzüglichen Candidaten zu dieser Stelle, von denen einer mein Vater war, nicht vereinigen konnten; so entschied das Loos für jenen.

Durch die Veränderung, deren ich so oben erwähnt, wurden seine Umstände um vieles verbessert, und dieses mehrere Einkommen, verwendete er fast ganz auf Anschaffung einer kleinen Bibliothek, welche ihm in der Folge der Zeit sowol für sein Amt als für sein Vergnügen unentbehrlich ward. — Er bekam auch für bald Gelegenheit, einen öffentlichen Beweis seines Fleißes durch Vollendung eines Werks zu geben, das ihm gleichsam als ein Erbtheil der Freundschaft zufiel. Es hatte nämlich der für die Wissenschaften, und besonders für die morgenländische Litteratur nur zu früh verstorbene M. Joh. Th. Krüger eine neue und ganz verbesserte Ausgabe von Reinecci Janua Ebr. ling. zu besorgen angefangen, ward aber durch den Tod an deren Vollendung verhindert. Da nun mein Vater mit diesem vortreflichen Manne nicht nur durch die Sympathie ähnlicher Gesinnungen, sondern auch gleichartiger Studien verbunden war; so übernahm er um so williger dieses Geschäft, und besorgte die Herausgabe des Werks, von dem jener nur erst den dritten Theil ausgearbeitet hatte.

Es sey mir erlaubt, hier nur noch ein paar Worte über diesen Freund meines Vaters zu sagen, den er so innig